



Foto: Troy Olson / Unsplash

Alternative Kommunalpolitik 4/2026

- 07 Kommentar | Frist gestrichen
Bundesregierung bremst barrierefreien ÖPNV aus
Verena Bentele
- 08 **Nachrichten**
- 11 **Tipps** | Anträge, Broschüren, Links
- 12 **Grüne Personalia**
- 13 **Verkehrsmeldungen**
- 14 Krisenmanagement nach der Gewalttat in einer Stader Jugendhilfeeinrichtung
Wenn das Unfassbare passiert
Susanne Blasberg-Bense
- 16 Berliner Beschlüsse zur Finanzkrise der Kommunen
Entlastung? Welche Entlastung?
Karo Otte und Konstantin Mallach
- 18 Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern
Ein Werkzeug für bessere Kommunalpolitik
Konstanze Morgenroth
- 20 Baukulturbericht
Gute Gestaltung rechnet sich
Rainer Müller
- 22 Koloniale Kontexte
Auch ein Thema für Bibliotheken
Lars Müller und Julia Zenker
- 24 Auszeichnung eines AfD-Politikers durch den Bezirkstag Oberfranken
Ein politischer Erdbeben
Dagmar Keis-Lechner
- 25 **Schwerpunkt | Wasser** ▶
- 50 Wasserverbrauchssteuer, Getränkesteuer und andere Kommunalabgaben
Die feinen Unterschiede
Wilhelm Achelpöhl
- 52 Beschaffung von Büromöbeln
Gebraucht, refurbished, zirkulär
Katharina Hurst
- 55 Parkraumkontrolle mit digitalen Scanfahrzeugen
Ein Gamechanger – der noch etwas Support von EU und Bund braucht
Raoul Schmidt-Lamontain
- 56 Mobilität im ländlichen Raum
Wo kein Bus mehr fährt...
Lorenz Schmidt

Schwerpunkt | Wasser

- 26 Wasserpolitik in Bund, Ländern und Kommunen | Knappe Ressource, gemeinsame Verantwortung**
 Heute ist es Standard, dass dieses Lebenselixier aus dem Hahn fließt. Es ist enorm wichtig, dass die hervorragende Versorgung mit Wasser auch so bleibt.
 Steffi Lemke
- 30 EU-Kommunalabwasserrichtlinie | Wer zahlt für sauberes Wasser?**
 Mit der 2024 novellierten EU-Kommunalabwasserrichtlinie (KARL) steht die kommunale Wasserwirtschaft vor einer neuen Herausforderung, aber auch vor einer wichtigen Weichenstellung für den Umwelt- und Gesundheitsschutz.
 Jutta Paulus
- 32 Gesetze und Gebühren, Programme und ein Plan | Wasserwende auf Niedersächsisch**
 Mit dem Masterplan Wasser, dem neuen ökologischen und an die Klimakrise angepassten Wassergesetz sowie vielen Unterstützungsprogrammen für die Wasserwende vor Ort zeigt Niedersachsen, dass der Schutz dieser Lebensressource oberste Priorität hat: Wir müssen damit sparsam und nachhaltig umgehen.
 Christian Meyer
- 34 Hitzevorsorge in Böblingen | Trinkwasser für alle**
 Ein wichtiger Baustein ist der niederschwellige Zugang zu kostenfreiem Trinkwasser im öffentlichen Raum. Doch gerade bei angespannter Haushaltslage können nur wenige Kommunen kurzfristig ein flächendeckendes Netz neuer Trinkwasserbrunnen schaffen. Daher gilt es, bestehende Angebote sichtbarer und bekannter zu machen.
 Marie-Luise Zaiß und Christian Dix
- 36 Wasserrückhalt in Mooren | Ein Gebot der Stunde**
 Nasse und wiedervernässte Moore sind wichtig, um die Widerstandskraft der Landschaft gegenüber dem Klimawandel möglichst schnell zu stärken.
 Christina Lechtape
- 38 Fünf Jahre nach der Flutkatastrophe im Ahrtal | Lessons learned?**
 Kommunalpolitiker*innen aus den von der Flutkatastrophe 2021 betroffenen Regionen an Ahr und Erft haben an dieser Stelle immer wieder über die Folgen und den Wiederaufbau berichtet. Wie geht man heute mit dem Fluss, seinen Auen und den Gefahren um? Eine Zwischenbilanz aus dem Landkreis Ahrweiler.
 Birgit Stupp
- 41 Konversion eines Tagebaulochs | Geht Cottbus mit dem Ostsee baden?**
 Der Bergbau hat Landschaft, Böden und Grundwasser tiefgreifend verändert. Nun soll aus dem ehemaligen Tagebau Cottbus-Nord ein großer Freizeitsee werden und aus Cottbus eine Hafenstadt. Doch das Projekt verursacht hohe Folgekosten, viele Fragen sind noch ungeklärt.
 Martin Kühne, Andrea Lübcke und Heide Schinowsky
- 44 Kleine Gewässer im Klimawandel | Speyer sorgt sich um den Russenweiher**
 Das kleine Gewässer ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Doch der sogenannte Russenweiher ist aus dem ökologischen Gleichgewicht geraten und seit Jahren ein Sorgenkind von Stadt, Nachbarschaft und Angelverein.
 Irmgard Münch-Weinmann
- 46 Die Offenlegung der Lutter in Bielefeld | Ein Bach kehrt zurück in die Innenstadt**
 Bielefeld galt vielen Bewohner*innen und Gästen bis vor ein paar Jahren als „Stadt ohne Wasser“; denn den „Lutterbach“, die heutige Lutter, hatte man um 1900 in der gesamten Innenstadt unter die Erde verbannt. Dank einer Initiative aus der Bürgerschaft kommt der Bach zurück an die Oberfläche.
 Martin Enderle